

HANDWERKSKAMMER KARLSRUHE

Mit „3 Grad Jetzt“ Energiekosten senken

Die Handwerkskammer Karlsruhe ist Mitinitiatorin der Initiative „3 Grad Jetzt“. Umweltberaterin Ute Matysek berät Betriebe zu diesem und anderen Energiethemen

Frau Matysek, was ist das Ziel der Initiative „3 Grad Jetzt“?

In den Sommermonaten entfällt ein nicht unerheblicher Teil des Stromverbrauchs auf den Betrieb von Klimaanlageanlagen. Wenn diese nur um drei Grad höher eingestellt werden, spart das Energie und der CO₂-Ausstoß wird reduziert. Die Initiative bezieht sich aber natürlich nicht nur auf die Einsparungen hierbei. Darüber hinaus liefert sie zahlreiche Tipps zum Strom- und Energiesparen am Arbeitsplatz, von denen manche vielleicht auf den ersten Blick profan erscheinen mögen, in der Summe aber sehr positive Wirkung auf die Kosten und die Umwelt haben.

Die Füllstände der Gasspeicher sind besser als vor einem Jahr. Warum ist Energiesparen dennoch wichtig?

Auch wenn sich die Versorgungslage stabilisiert hat, können wir uns darauf nicht ausruhen. Der Klimawandel schreitet voran und die Energiekosten steigen weiter. Gute Gründe also, sich gemeinsam für nachhaltiges Handeln einzusetzen. Zudem lohnt sich ein Blick auf die Kosten. Nach Angaben des Europäischen Umweltbüros kann im Sommer durch eine moderate Erhöhung der Raumtemperatur um zwei bis drei Grad Celsius die Energieeinsparung auf bis zu 15 Prozent gesteigert werden.

Was sollte man generell beim Einsatz einer Klimaanlage beachten?

Die Minimum-Temperatur einer gekühlten Arbeitsplatzumgebung sollte etwa 24 Grad betragen. Das heißt, dass Klimaanlage bei einer Außentemperatur von unter 25 Grad gar nicht angestellt werden müssen. Es gibt Studien dazu, dass die maximale Differenz zwischen Außen- und Innentemperatur rund sieben Grad betragen sollte. Hat es draußen 35



Höher eingestellte Klimaanlage sind sowohl für die Umwelt als auch die Menschen gesünder. Hat es draußen 35 Grad, sind 28 Grad für ein angenehmes und gesundes Arbeitsklima ausreichend. Foto: 3GradJetzt - stock.adobe.com

Angebote und Ideen, die langfristig Energie sparen helfen und die Stromversorgung stabilisieren

Die folgenden Aktionen helfen dabei, Daten zum Verbrauch etc. systematisch zu erfassen. Auf diese Weise können Einsparpotenziale identifiziert und der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden.

- Klimafit Konvoi: Dieser wird vom Land Baden-Württemberg gefördert. In einer Gruppe von fünf bis zwölf Unternehmen wird in vier Workshops und drei Vor-Ort-Begehungen der Einstieg ins Klimaschutzmanagement begleitet. Nach einem knappen Jahr erfolgt dann eine Treibhausgasbilanzierung. Ein Maßnahmenprogramm legt dann die nächsten möglichen Schritte fest. Interessierte Betriebe können sich hierzu bei Ute Matysek unter E-Mail: matysek@hwk-karlsruhe.de anmelden.
- E-Tool: Eine Initiative des ZDH. Unter www.energie-tool.de können sich Unternehmen registrieren und ein Energiebuch führen.
- StromGedacht: Mit der App lässt sich ein Beitrag zur Netzstabilität leisten. Stromerzeugung und Stromverbrauch müssen stets im Gleichgewicht sein. Das ist notwendig für den sicheren und stabilen Betrieb des Stromnetzes. Die StromGedacht-App informiert rechtzeitig über eine mögliche angespannte Situation. So kann jeder mithelfen, Kosten und CO₂-Emissionen zu sparen sowie das Netz zu entlasten, indem der Stromverbrauch entsprechend angepasst wird. Informationen unter www.stromgedacht.de.



„Auch wenn sich die Versorgungslage stabilisiert hat, können wir uns darauf nicht ausruhen. Der Klimawandel schreitet voran und die Energiekosten steigen weiter. Gute Gründe also, sich gemeinsam für nachhaltiges Handeln einzusetzen.“

Ute Matysek
Umweltberaterin der Handwerkskammer Karlsruhe
Foto: Foto Fabry

Grad, würden 28 Grad für ein angenehmes und gesundes Arbeitsklima ausreichen.

Wo können Handwerksbetriebe am einfachsten kurzfristig Energie sparen?

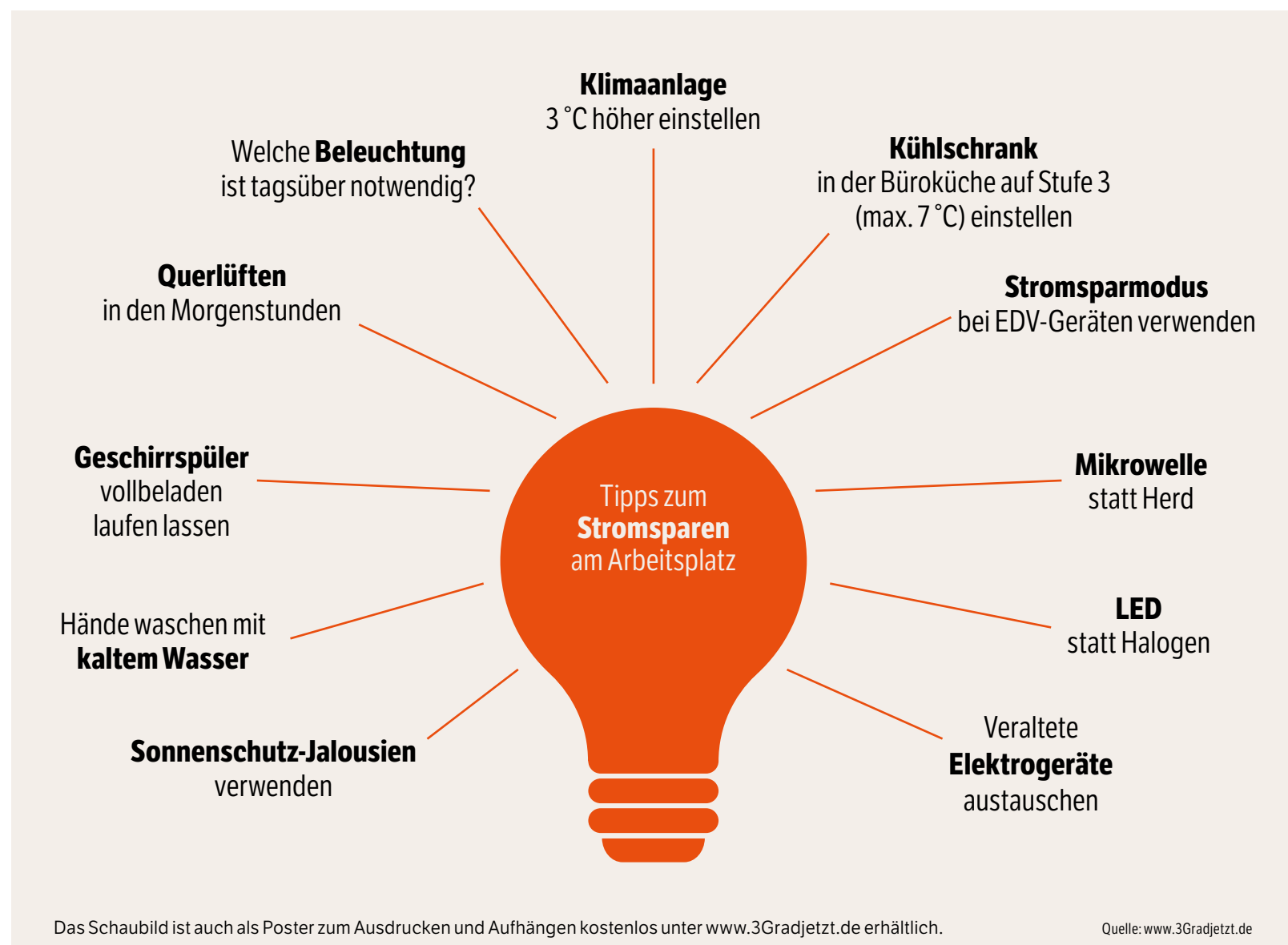
Im Betrieb lohnt es sich zum Beispiel, Tageslicht-Sensoren und automatische Dimmer zu nutzen sowie die Druckluft- und andere Lüftungsanlagen regelmäßig prüfen und warten zu lassen. Darüber hinaus sollte man alle Mitarbeiter zum Energiesparen motivieren. Weitere Einsparmöglichkeiten ergeben sich im Bereich der Mobilität. Da macht es sich bezahlt, den Reifendruck der Fahrzeuge regelmäßig zu kontrollieren. Zudem ist es hilfreich, wenn das ganze Team spritsparend fährt, Routen optimal geplant und Fahrzeiten realistisch kalkuliert werden.

Wie unterstützen Sie als Umwelt-Expertin bei der Handwerkskammer die Betriebe?

Ich berate zu den Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Fördermöglichkeiten. Zudem unterstütze ich bei der systematischen Erfassung des betrieblichen Energieverbrauchs, wie beim Führen des Energie-Buches E-Tool. Darüber hinaus biete ich Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Energie, wie Energiewissen in der Praxis, an.

Info

„3 Grad Jetzt“ ist eine Gemeinschaftsinitiative zum Energiesparen von der Handwerkskammer Karlsruhe, dem Energienetzwerk fokus.energie e.V. und der Industrie- und Handelskammer. Mehr zur Initiative und Tipps zum Strom- und Energiesparen am Arbeitsplatz unter www.3Gradjetzt.de



JETZT NEU!

Die Klima-Ampel für das Handwerk

Deutschlands erstes handwerksspezifisches CO₂-Bilanzierungstool. Ihr neues Werkzeug zur Nachhaltigkeit!

Durch die kostenfreie Nutzung und mit der Unterstützung durch unsere Umweltberater*innen der Handwerkskammern oder Fachverbände, können Sie nun Ihre CO₂-Bilanzierung effizient ermitteln und dauerhaft im Blick behalten.

Ebenfalls erhalten Sie die Möglichkeit, durch die Angabe von Reduktions-, Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen, Ihren Weg zur Klimaneutralität darzustellen und sich mit Betrieben des jeweiligen Gewerks zu vergleichen.

Mehr Informationen und Registrierung unter: www.handwerk2025.de/klima-ampel

„Handwerk 2025“ – Die Zukunftsinitiative.
#Personal #Digitalisierung #Nachhaltigkeit #Strategie und Transformation

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.

ZUKUNFTSINITIATIVE HANDWERK 2025

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und des Baden-Württembergischen Handwerks e.V. in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesenergie- und Schweißverbänden Baden-Württemberg.